

Reparatur
Magnier
se 22,
links.
h!
r, Sido-
Büttichau-
Tausend
Grund-
Einheiten
Expedition
er irgend-
länge und
men sein,
Nachricht
Comptoir
sehr gu-
mit Gar-
legen, zu
ca. 1400
Anzahlung
Expedition
Anfrage
ische
kaufen:
ts.
gute
ualität,
empfehl
rstr. 27.
des Trom-
läppelt,
n für das
hrend der
snoth, in-
ster Weise
Hab und
or herbem
htung sol-
enschen in
durch das
2.
g Nr. 16.
che Herrn
tigen Ge-
alt,
t.
Hybner.
t sind die
ners und
r Nr. 10,
ungasse.
dt.

Erst. tagl. Morg. 7 Uhr. Inserat
werden d. Abends 6, Sonnt. bis
Mittags 12 U. angenommen in
der Expedition: Johannaallee u.
Waisenhausstraße 6.

Abonn. vierteljährlich 30 Ngr. bei
unentgeltl. Lieferung in's Haus.
Durch die K. Post vierteljährlich
22 Ngr. Einzelne Nummern
1 Ngr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 42. Dienstag, den 11. Februar 1862.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 5200 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 11. Februar.

— Se. Maj. der König hat dem Einnehmer bei dem Untersteueramte Hainichen, Johann Gottfried Kolbe, bei Gelegenheit seines 50jährigen Dienstjubiläums, die zum Verdienstorden gehörige Medaille verliehen.

— Für die Wasserbeschädigten sind von J. R. S. der Frau Kronprinzessin anderweit 70 Thlr. und von J. R. S. der Prinzessin Amalie 50 Thlr. gespendet worden. — Von Frau Particuliere Louise Ed (Glacisstraße) wurden vorgestern Mittag dem Polizeiinspector des V. Bezirks 15 zweipfündige Brode und 8 Stückchen Butter mit dem ausdrücklichen Wunsche übergeben, dieselben an in der Birna'schen Vorstadt vom Wasser bedrängte Familien vertheilt zu sehen, und wurde die Spende unter 11 der bedürftigsten Familien vertheilt. Ingleichen hat Herr Fleischermeister Hübner (am Elbberg) 40 Pfund Rindfleisch an vom Elbwasser heimgesuchte bedürftige Familien vertheilen lassen. — Gestern Abend gab der Männergesangsverein „Tannhäuser“ im Verein mit dem Musikchor des Herrn Directors Laade im Saale des Linde'schen Bades ein Concert zum Besten der hiesigen Wassercalamitosen.

— Der Wasserstand der Elbe ist im fortwährenden Fallen begriffen. Von vorgestern bis gestern gegen Abend ist derselbe über 2½ Elle gesunken. Innerhalb des städtischen Rayons ist die Elbe fast überall wieder in ihre Ufer zurückgetreten. Um so mehr werden aber auch allmählig die Schäden sichtbar, die von der Fluth an Gebäuden, Ufern, Brücken, Stegen, Gärten etc. angerichtet worden sind. So scheint die sogenannte Boomscherbrücke über die Weißeritz im großen Gehege verschwunden, die dortige Kohleneisenbahnbrücke, sowie die Weißeritzmühlgrabenbrücken am Bachhofsquai mehr oder weniger stark beschädigt zu sein. Die vorgestern noch gehegte Befürchtung jedoch, daß die Weißeritz gegenüber der Brückenstraße sich einen eigenen anderen Weg durch das große Gehege gebahnt habe, bestätigt sich nicht. Nichtsdestoweniger geht dieser Fluß noch hoch und ist seit vorgestern trotz des starken Frostes — wir hatten vorgestern wieder 11 und gestern früh 6 Grad Kälte — kaum eine halbe Elle gefallen. Seit vorgestern früh geht die Elbe stark mit Treibeis.

— Am Sonnabend ging dicht bei Tetschen auf der Elbe ein dem hiesigen Getreidehändler Fischer gehöriges Getreideschiff unter, welches einen Werth von 6000 Thalern barg. Von Dresden aus gingen sofort nach Eingang eines Telegramms 30 Personen nach Tetschen ab, um zu retten, was noch möglich ist, denen Sonntags in der Nacht noch mehrere thatkräftige Männer zur Unterstützung nachfolgten. Nach weiter erfolgter telegraphischer Meldung waren daselbst auch zwei leere Zillen von der Stromfluth fortgerissen worden, weshalb man am Sonntag früh zu Dresden auf beiden Seiten der Elbbrücke eine Anzahl Arbeitsleute und Dienstmänner gewahrte, um bei Ankunft dieser Zillen sofort Rettung zu bewerkstelligen. Dem Vernehmen nach sind die beiden Zillen bei Copitz aufgefangen worden. Wie wir hören, ist die Agentur der Flußversicherung

„Deutscher Phönix“ bei obigem Ungemach schwer in Nachtheil gerathen und es ist zu hoffen, daß es ihrer Thätigkeit durch sofortige Hinzuschickung von Rettungskräften gelingt, den Schaden in Etwas zu mildern.

— Wenn in diesen Blättern schon so mancher Name rühmlichst genannt worden ist, dessen Träger sich bei der letzten Wasserfluth durch Muth und Lebensaufopferung ausgezeichnet, so müssen wir jedenfalls auch noch des Schlossermeisters Gerhardt in Wachwitz gedenken. In einem alten Hause im Untertheil des Dorfes riefen die 24 darin hausenden Personen vergeblich um Hülfe und die Noth erreichte den höchsten Gipfel. Da erbarmte sich des Glends der brave Gerhardt, er holte seinen eigenen Rahn herbei, raffte noch drei tüchtige Fährleute zusammen und mit Hülfe derselben steuerte er durch die empörte Fluth, wo es ihm mit seinen Getreuen und Gottes Hülfe gelang, die 24 Personen vor dem nahen Untergang zu retten. Es geschah die hochherzige That Angesichts vieler Augenzeugen, die auf dem rechten Elbufer standen und dieß mit Freuden bezeugen werden.

— In Radeburg haben die lang anhaltenden Regengüsse die Unannehmlichkeiten und Gefahren einer Ueberschwemmung zugeführt. Die beiden, die Stadt begrenzenden Flüsse, Röder und Promnitz, sind aus ihren Ufern getreten und überfluthen die angrenzenden Felder und Wiesen. Die Rödergasse und der Damm stehen unter Wasser, die Bretmühle ist von dem Wellen umspült.

— Heute Abend wird Herr Generalstabsarzt Prof. D. Günther seinen zweiten Vortrag über die Sinnesorgane zum Besten eines Waisenunterstützungsfonds im Stadtverordneten Saale halten und dabei sich über „Schmecken und Riechen“ verbreiten.

— Ein Mitglied der hiesigen Freimaurerloge zum goldenen Apfel hat der von dieser Loge begründeten Lehr- und Erziehungsanstalt für Töchter gebildeter Stände Drei Tausend Thaler legirt.

— Der durch seine vortreffliche Schreibmethode bekannte Professor Bunzel, Lehrer an der k. k. Universität Prag, wird dieser Tage hier eintreffen und auf seiner Durchreise nach Petersburg nur einen Unterrichtscyclus eröffnen.

— Die Gesellschaft Polyhymnia überreichte am verflossenen Sonnabend ihrem thätigen Vereinsvorstande, Herrn Tischlermeister Mejo, als Zeichen der Anerkennung seines Wirkens eine silberne Motivtafel und einen goldenen Siegelring.

— Der schon erwähnte große Maskenball, welchen die Gesellschaft Harmonie in ihren schönen Localitäten veranstaltet, wird am 24. Febr. stattfinden. Nicht bloß die rege Betheiligung der Mitglieder genannter Gesellschaft, sondern viele zugezogene Gäste aus den gebildeten Kreisen unserer Stadt werden dieses reich ausgestattete Carnevalsfest zu einer ungewöhnlichen Bedeutung erheben.

— Die Anbringung einer Schädensklage von Seiten eines Herrn Hertel gegen den Herrn Major Serre, wo der Herr D.